

ZAWtrennt 2021

Das Kundenmagazin des ZAW Donau-Wald

Blick in die Zukunft

High-Tech bei der Müllabfuhr!

Im Herbst 2021 startet ein Pilotprojekt im Landkreis Freyung Grafenau: die Einführung eines Ident-Systems für Abfalltonnen. Alle angemeldeten Restmüll- und Biotonnen werden



vor Ort mit einem **elektronischen Chip** versehen und die Müllfahrzeuge entsprechend

nachgerüstet, damit beim Leerungsvorgang jede Tonne „erkannt“ wird. So können Abfuhrtouren künftig effizienter geplant und Kundenanfragen zur Tonnenleerung genauer nachvollzogen werden.

Wenn das Pilotprojekt im Landkreis Freyung-Grafenau erfolgreich ist, soll das Ident-System 2022 und 2023 im gesamten ZAW-Verbandsgebiet eingeführt werden. Auch eine leistungsbegleitende Gebührenabrechnung wäre mit der Tonnenidentifizierung in einigen Jahren möglich. Wer Abfälle vermeidet und trennt und die Restmülltonne deshalb weniger oft zur Leerung bereitstellt, könnte in Zukunft Gebühren sparen. ■

Müllproduzent Online-Shopping:

Neben den Versandkartons fallen hier vor allem Füllmaterialien wie Folien, Chips, Luftpolsterfolien, Schaumstoffe oder Isoliervliese an. Entfernen Sie diese Stoffe sorgfältig aus den Kartons und entsorgen Sie die Kunststoffverpackungen am Recyclinghof. **Achtung: als „biologisch abbaubar“ gekennzeichnete Füllstoffe bitte nicht in die Biotonne werfen.** Diese müssen in die Restmülltonne, da sie in den Kompostieranlagen nicht verrotten. ■

Damit die Abfalltonne auch in Corona-Zeiten nicht überquillt!

Mehr Platz in der Tonne und weniger Müll durch cleveres Einkaufen und Entsorgen!



Homeoffice, geschlossene Geschäfte und Gastronomiebetriebe führen in der Coronakrise dazu, dass viele Menschen mehr Zeit als sonst zu Hause verbringen und sich dort selbst mit Essen versorgen. Aus diesem Grund fällt in den Privathaushalten mehr Abfall an als normalerweise. Dieser Trend ist seit Beginn der Coronapandemie deutschlandweit zu beobachten – auch in unserer Region. Helfen Sie deshalb bitte mit, damit die Abfalltonnen nicht überquellen und die Müllabfuhr reibungslos funktionieren kann.

Clever einkaufen

- **Vermeiden Sie überflüssige Verpackungen.** Greifen Sie lieber zu Produkten, die möglichst wenig oder gar nicht verpackt sind. Vor allem bei Obst und Gemüse kann man so eine Menge Abfall sparen. Auch bei Fertigprodukten bringt man schnell viel Müll mit nach Hause. Beim Online-Einkaufen: Vermeiden Sie unnötige Retouren und Bestellungen von Kleinstmengen.
- **Geben Sie Mehrwegbehältnissen Vorrang vor Einwegprodukten.** Verwenden Sie zum Beispiel für die Brotzeit unterwegs wiederverwendbare Brotdosen und Getränkeflaschen. Wenn Sie Essen

zum Mitnehmen kaufen, achten Sie auf Gastronomiebetriebe, die bereits Mehrwegboxen anbieten.

- **Lebensmittel sollten verzehrt und nicht weggeschmissen werden.** Kaufen Sie stets bedarfsgerecht und nicht im Überfluss ein. Achten Sie auf die richtige Lagerung Ihrer Vorräte. Zu viel gekocht? Überlegen Sie, ob sich mit den Resten vielleicht neue Gerichte für den nächsten Tag „zaubern“ lassen.

- **Werfen Sie gut erhaltene Gegenstände nicht leichtfertig weg.** Versuchen Sie, für ausgemusterte Dinge wie Spielsachen, Möbel, Kleidung oder Bücher, über Tausch- und Verschenkbörsen einen zweiten Besitzer zu finden.

Clever entsorgen

- **Trennen Sie Ihre Abfälle sorgfältig** und achten Sie darauf, dass Sie Ihre Kunststoff- und sonstigen Verpackungen zum Recyclinghof bringen. Einwegmasken, Taschentücher und sonstige Hygieneartikel geben Sie bitte fest verpackt in Ihre Restmülltonne.
- **So schafft man Platz in der Papiertonne** Schachteln bitte zusammenfallen, sperrige Kartons gut zerlegt und geschichtet zum Recyclinghof bringen. ■

Neue Verordnung ab 3. Juli 2021: Viele Einwegkunststoffe verboten

Viel zu oft landen Einwegprodukte aus Kunststoff auf öffentlichen Plätzen und Straßen oder in der Natur. Durch ihre

Langlebigkeit verschmutzen sie dauerhaft die Böden und Gewässer und belasten so die Umwelt. Untersuchungen belegen, dass diese Produkte zehn Prozent, in manchen Fällen sogar 20 Prozent des gesamten Abfalls im öffentlichen Raum ausmachen.

Der überwiegende Anteil stammt dabei aus dem To-Go-Konsum: also vor allem aus Wegwerf-Verpackungen für das schnelle Essen und Trinken unterwegs.



Um die Vermüllung im öffentlichen Raum zu stoppen und auch die Menge der Wegwerfkunststoffe insgesamt zu ver-

ringern, hat die EU bereits 2019 entsprechende Vorgaben erlassen, die mittlerweile in deutsches Recht umgesetzt wurden und ab 3. Juli 2021 in Kraft treten. Ab dann dürfen unter anderem folgende Produkte nicht mehr verkauft bzw. angeboten werden:

Einweg-Kunststoffbecher und Essensbehälter für den To-Go Sofortverzehr, Plastikbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonhalterungen. ■

Neue Abfuhrkalender

Ab **Juli 2021 bis Juni 2022** gelten die neuen Abfuhrkalender, die Sie heute mit der Post erhalten haben. Ein Teil der Abfuhr Touren im ZAW-Gebiet sind neu geplant und der Entwicklung in den Gemeinden, zum Beispiel aufgrund neuer Wohngebiete, angepasst worden. Dort kann sich der **Leerungstag** für die Restmülltonne, Biotonne und Papiertonne **ändern**. Alle Termine und gegebenenfalls auch Sonderleerungen in der ersten Juliwoche sind in den neuen Abfuhrkalendern eingetragen. **Unser Tipp:** Nutzen Sie ganz einfach die kostenlose ZAW-App und lassen Sie sich rechtzeitig per Pushnachricht daran erinnern, wann Ihre Abfalltonnen geleert werden. ■



Was gehört in die Glascontainer?

Der wichtigste Rohstoff für neue Glasverpackungen ist Altglas. Glas kann beliebig oft ohne Qualitätseinbußen recycelt werden. Voraussetzung ist, dass das Glas richtig getrennt wird.

Bitte werfen Sie nur Behälterglas in die Container für Weiß-, Braun- und Grünglas. Keine Bleikristallgläser oder Glühbirnen – diese gehören in die Restmülltonne. Andere Fremdstoffe sind z. B. Tonkrüge, Keramik, Porzellan und Steingut. Bringen Sie diese Gegenstände zum Bauschuttcontainer am Recyclinghof. Auch Flachglas wie Fenster- oder Spiegelglas unterscheidet sich in der Zusammensetzung ganz erheb-

lich vom Behälterglas – für sie gibt es eigene Container auf den Sperrmüllsammelstellen.

Beachten Sie bitte aus Lärmschutzgründen die **Einwurfzeiten an den Wertstoffinseln von 08.00 bis 19.00 Uhr** an Werktagen und hinterlassen Sie den Standort so, wie Sie diesen selbst gerne vorfinden möchten. Stellen Sie bitte **keine Abfälle neben die Container** ab!

Noch ein Tipp: Rote, gelbe und blaue Flaschen gehören in die Container für Grünglas. ■



Reparieren statt wegwerfen!



Ein Trend, gerade bei teuren Smartphones heißt: reparieren ist besser als entsorgen. Das kann auch Franz Pirkel aus Osterhofen im Landkreis Deggendorf bestätigen. Der 34-jährige Fachmann repariert in seinem Betrieb seit acht Jahren kaputte Handys oder Tablets. Die Nachfrage steigt und damit auch die Zahl seiner Kunden. Die meisten kommen mit einem defekten Akku oder einem beschädigten Display. „Mit der Reparatur kann man gegenüber einem Neukauf eine Menge Geld sparen“, weiß Franz Pirkel.

Im **online-Reparaturführer auf der Internetseite des ZAW** findet man die Kontaktdaten von Franz Pirkel. So wie die Daten von vielen weiteren Reparaturbetrieben in unserer Region, die Waschmaschinen, Herde, Kaffeemaschinen, Kleidung oder Musikinstrumente reparieren und so vor dem Müll „retten“. Denn viele Dinge sind zum Wegwerfen einfach zu schade. ■

Nach dem Vorbild der Natur:

Aus Bioabfällen und Grüngut entsteht wertvoller Kompost und Energie

Bei der Kompostierung ist es ähnlich wie in der Natur. Organische Abfälle aus der Küche und aus dem Garten sind die Ausgangsstoffe für Kompost, ein wertvoller Naturdünger und Bodenverbesserer.

■ Die größte Abfallfraktion

56.000 Tonnen Bioabfälle aus der braunen Biotonne und 67.000 Tonnen Grüngut/Gartenabfälle werden pro Jahr im gesamten Zweckverbandsgebiet getrennt gesammelt. Das sind zusammen rund 120.000 Tonnen organische Abfälle: die größte Fraktion der wiederverwertbaren Abfälle in unserem Zweckverbandsgebiet.

■ Strom und Kompost aus Bioabfällen

Bioabfälle aus der braunen Tonne sind doppelt wertvoll für den Stoffkreislauf. Deshalb werden sie in der Vergärungsanlage des ZAW in Passau in einem ersten Schritt für die **Energieerzeugung** genutzt (Strom und Fernwärme) und in einem zweiten Schritt **kompostiert**.

■ Wertvoller Humus aus Grüngut

Gartenabfälle wie Baumschnitt, Sträucher und Äste werden zunächst gehäckselt und auf den Kompostieranlagen des ZAW zu Kompost-Mieten aufgesetzt. Bei diesem natürlichen Kreislauf der Kompostierung, den jeder Hobbygärtner aus dem eigenen Garten kennt, helfen viele kleine Lebewesen mit – bis am Ende der Verrottung wertvoller Humus entsteht. Da die Kompost-Mieten auf den Kompostieranlagen laufend umgesetzt werden, dauert hier der Rottevorgang im Schnitt nur vier Monate.

■ Bilanz

In den Vergärungs- und Kompostieranlagen des ZAW werden jährlich circa 70.000 Kubikmeter organische Dünger (Kompost und Flüssigdünger) sowie Strom entsprechend dem Energiebedarf von 4.000 Haushalten produziert!

Kein Plastik in die Biotonne!



Vor allem Plastiktüten werden leider oft verwendet, um darin Lebensmittelabfälle zu sammeln. Gemeinsam mit dem Inhalt landen Sie

dann verbotenerweise in der Biotonne; oft auch Plastikflaschen, Becher, Folien oder Konservendosen. Diese Störstoffe müssen auf den Sortierbändern aussortiert werden, bevor der „saubere“ Bioabfall kompostiert werden kann. Die Kosten, die durch die Sortierung entstehen, belasten alle Gebührenzahler.

Kompostierbare Beutel für den Bioabfall



Wer Biobeutel nutzen möchte, sollte die kompostierbaren Biobeutel verwenden, die der ZAW selbst auf allen Recyclinghöfen verkauft. Das Material ist in den Kompostwerken getestet worden und tatsächlich zu 100 Prozent abbaubar. Tipp: Einfach die alte Zeitung oder Bäckertüte nutzen und die Bioabfälle darin „einpacken“. Das spart Geld, die Tonne bleibt sauber und das Papier ist garantiert kompostierbar.

Kontrolle für weniger Schadstoffe

Ob sich Plastikverpackungen oder andere Fremdstoffe in der Biotonne befinden, können die Fahrer der Müllfahrzeuge während der Leerung sehen, da in der Schüttung der Fahrzeuge eine Kamera eingebaut ist. Bei Fehlwürfen gibt es den gelben Tonnenhänger mit einer Verwarnung. Bei massiver Befüllung mit Störstoffen bleibt die Tonne ungeleert stehen.



Vorsicht brennbar!

Immer wieder kommt es im Entsorgungsbereich zu Feuerwehreinsätzen. Das muss nicht sein, denn die Ursachen sind in der Regel Abfälle, die von Kunden falsch, teilweise sogar illegal, entsorgt wurden. So kommt es zu **Bränden im Sammelfahrzeug oder auf unseren Entsorgungsstandorten**.

In der Regel entzünden sich gefährliche Abfälle, die leichtsinnig in die Mülltonne oder in die Container gegeben wurden, selbst. Probleme machen insbesondere **Batterien und Akkus, heiße Aschereste und Grillkohle**, noch glimmende **Zigarettenkippen, Gaskartuschen** oder sonstige unter Druck stehende Behälter wie zum Beispiel **Haar- oder Deosprays**. ■



Nachgefragt bei der Kundenberatung des ZAW Donau-Wald

Die Gaskartusche von meinem Campingkocher ist leer. Wo kann ich sie entsorgen?

Gebrauchte Gaskartuschen sind oft nicht vollständig leer, sondern enthalten noch Restgas. In diesem Fall darf man sie **nicht** in die Dosenschrott-Container geben. Hier besteht Explosionsgefahr! Diese Gaskartuschen können Sie genauso wie Spraydosen mit Restinhalt beim Problemabfall an jedem Recyclinghof abgeben. Dagegen werden wiederbefüllbare Gasbehälter, sog. Nutzungsflaschen (Pfandflaschen), nicht angenommen. Bitte bringen Sie diese zurück zur Verkaufsstelle.



Wir sind neu zugezogen und fragen uns, warum es hier keine Gelbe Tonne gibt?

Im Oktober 2020 hat die Verbandsversammlung des ZAW Donau-Wald einstimmig gegen einen Wechsel bei der

Sammlung der Verkaufsverpackungen in unserem Verbandsgebiet gestimmt. Daher werden Verpackungsabfälle zunächst bis Ende 2024 weiterhin auf den Recyclinghöfen eingesammelt. Unsere Bürgerinnen und Bürger nutzen die Recyclinghöfe, die es in jeder Gemeinde gibt, sehr gerne. Dort erfassen wir nicht nur saubere gebrauchte Verpackungen – zusätzlich man kann hier mehr als 30 verschiedene Abfallfraktionen, darunter auch Problemabfälle, Gartenabfälle, Metalle und Elektro-Altgeräte abgeben. In den gelben Tonnen landen häufig Fehlwürfe, die zu einer hohen Verschmutzung und zu einem Störstoffanteil von bis zu 50% führen. Deshalb ist auch der Anteil, der nach der Sortierung recycelt werden kann, vergleichsweise gering.

Darf ich Rasenschnitt in meine Biotonne geben?

Am besten bringen Sie Ihren Rasenschnitt zum Recyclinghof oder zur nächsten Grüngutannahmestelle. Kleinmengen können Sie auch in der Biotonne entsorgen. Lassen Sie den Grasschnitt vor dem Einfüllen zuerst etwas antrocknen. Die hohe Feuchtigkeit und die kompakte Struktur von frischem Rasenschnitt führen nämlich dazu, dass das Material sonst bei der Entleerung oft nicht vollständig aus der Tonne fällt. ■

Ihr Kontakt zu uns:

Mit der **ZAW-App** oder auf unserer Internetseite finden Sie alle Recyclinghöfe mit Adressen und aktuellen Öffnungszeiten.



Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne.

ZAW-Kundenberatung
Mo – Do: 8.00 – 17.00 Uhr
Fr: 8.00 – 16.00 Uhr

☎ **0 99 03/920 900**

@ **info@awg.de**

🌐 **www.awg.de**

ZAW Donau-Wald
Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald

Was macht eigentlich? Der Tonnenservice

Egal ob Sie Abfallbehälter neu anmelden oder eine Änderung der Behältergröße wünschen: Mit unserem Servicefahrzeug liefern wir Ihre Restmülltonne, Biotonne und Papiertonne bis zu Ihrem Grundstück bzw. holen abgemeldete Behälter wieder ab. Eine



Änderung pro Jahr ist kostenfrei! Für jede weitere An-/Ab- oder Ummeldung fällt eine Änderungsgebühr in Höhe von 20,- Euro an. ■

